



Lothar von Supplinburg. 1125—1137.



Konrad der Dritte. 1138—1152.

**E**ast wider seinen Willen wird  
Lothar von Sachsen jetzt geführt,  
Der Supplinburger edle Graf.  
Schwer aber diese Kunde traf  
Den Schwabenherzog Friederich  
Von Hohenstaufen, welcher sich  
Der sichern Hoffnung hingegen,  
Man werd' ihn selbst zum Thron erheben.  
Erst Feindschaft gab's, dann Kampf und Strauß,  
Zumal Lothar sich aus dem Haus  
Der Welfen seinen Eidam wählte,  
Dem er sein einzig Kind vermählte  
Und ihm zu dessen Bayerland  
Auch Sachsen noch gab in die Hand.  
Drob langer Kampf entstanden ist:  
Der Welfen und Waiblinger Zwist.

**E**in stolzer mächt'ger Fürstentum,  
Jetzt an des Reiches Spitze kam,  
Als Konrad der hochedle Held  
Von Hohenstaufen ward erwählt.  
Als Kaiser ist er drauf bedacht,  
Heinrichs des Stolzen große Macht  
Zu brechen und verlangt darum  
Von ihm sein eines Herzogtum.  
Des weigert Heinrich sich, und jetzt  
Wird seiner beiden er entsetzt.  
Sein Bruder Welf setzt sich zur Wehr,  
Doch Konrad schlägt ihn und sein Heer  
Bei Weinsberg. — Hier bewährt sich neu  
Der deutschen Weiber Lieb' und Treu'. —  
Im Kreuzzug dann, im heil'gen Reiche,  
Thut Konrad echte „Schwabenstreiche.“